



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Paket: Vorbilder für uns heute!*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





<b>Thema:</b>	<b>Vorbilder – Rosa Luxemburg</b>
<b>TMD: 31998</b>	
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie wollen ihren Schülern im Religionsunterricht das Thema „Vorbilder“ näher bringen und suchen dazu geeignete Beispiele? Sie möchten Informationen möglichst kompakt? Dann ist dieses Material das Richtige für Sie!</li> <li>• Das Material stellt Rosa Luxemburg als Vorbild vor. Ein Arbeitsblatt dient der Vertiefung des Stoffes.</li> </ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist ein Vorbild?</li> <li>• Ein Steckbrief zu Rosa Luxemburg</li> <li>• Vorbildfunktion</li> <li>• Arbeitsblätter inkl. Lösungen</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 6 Seiten, Größe ca. 119 KByte</li> </ul>
<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a>  E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a></p>

## Steckbrief

**Name:** Rozalia Luksenburg (Rosa Luxemburg)

**Familie:** Sie wuchs bei ihrem Vater, Eliasz Luxemburg, jüdischer Holzhändler und ihrer Mutter Line auf.

**Geburtstag:** 05. März 1870 in Zamosc, Polen, † 15. Januar 1919 in Berlin

### Zitate:

„Freiheit ist auch immer Freiheit des anders Denkenden.“

„Nur auf das, was ich selber tue, kann ich rechnen.“

„Mir imponieren nur die Ratschläge und Grundsätze, die der Ratgebende selbst beherzigt.“

„Zuerst sorgen sich die Menschen darum, dass sie für sich was zum Leben haben und erst dann darum, dass sie gelehrt werden.“

„Ich bleibe dabei, dass der Charakter einer Frau sich zeigt, nicht wo die Liebe beginnt, sondern wo sie endet.“

### Leben:

Rosa Luxemburg wurde am 05.03.1870 in Zamosc, Polen geboren. Sie war die Tochter einer kaufmännischen Familie. Ihr Vater, Eliasz, war jüdischer Holzhändler. Luxemburg wurde nach dem jüdischen Glauben erzogen. Als sie noch klein war, zog ihre Familie nach Warschau und besuchte dort ab 1880 ein Mädchengymnasium. 1888 machte sie Abitur. An der Universität Zürich studierte sie daraufhin Philosophie, Mathematik, Geschichtswissenschaften, Politik, und Ökonomie mit dem Schwerpunkt Staatswissenschaften.

1894 gründete sie mit Leo Jogiches und Julian Balthasar Marchlewski die „Sozialdemokratie des Königreiches Polen“ (SDKP, ab 1900 „Sozialdemokratie des Königreiches Polen und Litauen“ – SDKiL). Sinn hinter dieser Partei war, eine revolutionäre Alternative zur bestehenden „Polnischen Sozialistischen Partei“ zu erschaffen.

1898 heiratete Luxemburg Gustav Lübeck. Daraufhin erhielt sie die deutsche Staatsbürgerschaft. Kurz danach trat sie der SPD in Berlin bei. Ab 1903 war Rosa Luxemburg Mitglied des Internationalen Sozialistischen Büros. Dort lehrte sie in Berlin bei Veranstaltungen der Partei. Sie erhielt bei der Redaktion der Sächsischen Zeitung eine Anstellung als Journalistin. Sie nahm nun auch Einfluss auf die Politik der Sozialdemokraten in Polen und beteiligte sich 1906 in Warschau an der Russischen Revolution. Durch die Revolution wurde sie so populär, dass das Volk sie fortan die „Geniale“ und „die Göttliche“ nannte. Gegenüber der Reformpolitik der SPD-Führung vertrat sie einen revolutionären, gegenüber dem Parteizentralismus der russischen Bolschewiki einen demokratischen Marxismus.

Sie verfasste Texte, in denen sie sich mit dem Reformismus in der Sozialdemokratie auseinandersetzte. Am 05. August 1914, zum ersten Weltkrieg hin, gründete Luxemburg mit sechs anderen Parteilinken, wie Franz Mehring und Clara Zetkin, die „Gruppe Interna-



<b>Thema:</b>	<b>Vorbilder – Mahatma Gandhi</b>
<b>TMD: 35812</b>	
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie wollen ihren Schülern im Religionsunterricht das Thema „Vorbilder“ näher bringen und suchen dazu geeignete Beispiele? Sie möchten Informationen möglichst kompakt? Dann ist dieses Material das Richtige für Sie!</li> <li>• Das Material stellt Mahatma Gandhi als Vorbild vor. Ein Arbeitsblatt dient der Vertiefung des Stoffes.</li> </ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist ein Vorbild?</li> <li>• Ein Steckbrief zu Mahatma Gandhi</li> <li>• Vorbildfunktion</li> <li>• Arbeitsblätter inkl. Lösungen</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 6 Seiten, Größe ca. 130 KByte</li> </ul>
<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a>  E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a></p>

---

## Arbeitsblatt zum Thema „Mahatma Gandhi als Vorbild“

1. *Ordne folgende Geschehnisse einem Jahr zu:*

- Geburt von Mahatma Gandhi
- Gründung des Natal Indian Congress
- Ausbildungsbeginn der Rechtswissenschaften
- Salzmarsch
- Beginn und Ende des Burenkrieges
- Todestag Gandhis

2. *Beantworte folgende Fragen:*

a) Was war Gandhis grundlegendstes Prinzip?

---

---

---

b) Was ist die Indian Opinion und was steckt dahinter?

---

---

c) Was steckte hinter dem Meldegesetz 1907?

---

---

---

d) Warum, denkst du, ist Mahatma Gandhi für so viele Menschen ein Vorbild? Was können wir von ihm lernen?

---

---

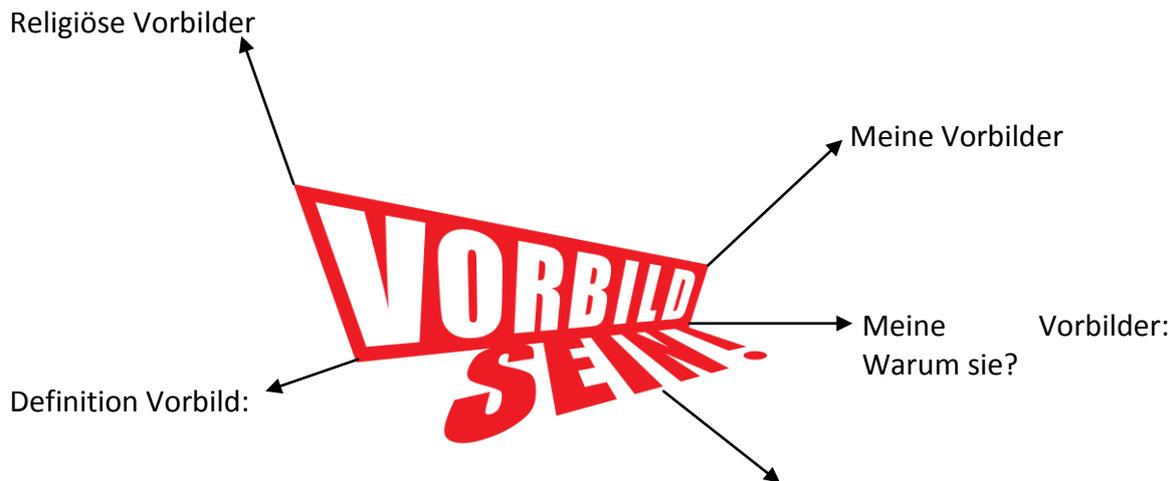
---



<b>Titel:</b>	<b>Arbeitsblätter aus der Reihe „Vorbilder heute“ Martin Luther King</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>34196</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Diese fertig ausgearbeiteten Arbeitsblätter für den direkten Einsatz im Religionsunterricht behandeln die Person Martin Luther King im Hinblick auf seine Qualitäten als ein menschliches Vorbild. Das Material stellt Martin Luther King vor und gibt den Schülern die Möglichkeit, sich mit seinem Wirken auseinander zu setzen.</li><li>• Die vorliegenden Arbeitsblätter könne einzeln oder als Paket eingesetzt werden. Nicht zuletzt haben Ihre Schüler die Chance, selbst ein Vorbild zu werden!</li><li>• Sie wollen ihren Schülern im Religionsunterricht das Thema „Vorbilder“ näher bringen und suchen dazu geeignete Beispiele? Sie möchten Informationen möglichst kompakt? Dann ist dieses Material das Richtige für Sie!</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was ist ein Vorbild? Wie unterscheidet man gute und schlechte Vorbilder?</li><li>• Martin Luther King: Vorbildqualitäten und Quiz</li><li>• Extrakte aus der Rede „I have a dream“ mit Aufgaben</li><li>• Arbeitsblätter inkl. Lösungen</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## Vorbilder – Ich will so werden wie...?

**Aufgabe 1)** Überlegt in Einzelarbeit oder in Gruppen, was ihr mit dem Begriff „Vorbild“ verbindet. Inwiefern decken sich eure Vorstellungen, inwiefern gibt es Unterschiede?



**Aufgabe 2)** Wie kann jemand ein gutes Vorbild sein? Gibt es schlechte Vorbilder? Diskutiert die Frage anhand von Beispielen!

GUTES VORBILD

SCHLECHTES VORBILD

## Martin Luther King – gewaltlos erfolgreich gegen Diskriminierung

**Aufgabe 3)** Lies den Text über Martin Luther King und begründe, warum viele Menschen ihn bis heute als ein Vorbild ansehen.

### Wer war Martin Luther King?

**Name:** Martin Luther King

**Familie:** Martin Luther King wurde als Sohn der Lehrerin Alberta King und des Baptistenpfarrers Michael Luther King geboren

**Staatsangehörigkeit:** us-amerikanisch

**Geburts- und Todestag:**

15.01.1929 in Atlanta, † 04.04.1968 in Memphis

**Leben:** In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vollzog der farbige Baptistenpfarrer und Menschenrechtler als Vorkämpfer des gewaltlosen Widerstandes gegen die Rassendiskriminierungen in den USA einen Kampf für die Menschenrechte der farbigen Minderheit. Dieser Einsatz machte ihn zur Symbolfigur gegen die Unterdrückung der Afroamerikaner und Schwarzafrikaner sowie für soziale Gerechtigkeit.

1964 bekam Martin Luther King als Wortführer der gewaltlosen Rassenintegration den Friedenspreis verliehen.

Am 18. Juni 1953 heiratet King in Marion, Alabama Coretta Scott, mit der er vier Kinder hatte.

1954 wurde er Prediger an der *Dexter Avenue Baptist Church* in Montgomery.

Zwischen 1955 und 1968 wurde King mehr als 30 Mal inhaftiert, ehe er 1968 in Memphis ermordet wurde.

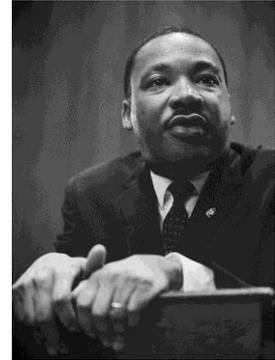
**Studium:** King machte 1948 den Abschluss an der Berufsakademie *Morehouse College* in Atlanta und mit 17 Jahren wurde er zum Baptistenpfarrer geweiht. 1951 machte er am *Crozer Theological Seminary* seinen Abschluss. Im Anschluss studierte er Theologie an der Universität von Boston.

**Arbeit und Widerstand:** 1955 wurde Martin Luther King Anführer eines Boykotts gegen Omnibusse in Montgomery. Die farbigen Führer der Stadt hatten den Boykott organisiert, um gegen Rassentrennung in öffentlichen Verkehrsmitteln zu protestieren. Damit reagierten sie auf die Festnahme der dunkelhäutigen *Rosa Parks*, die sich geweigert hatte, einem weißen Fahrgast ihren Sitzplatz zu überlassen. Die Aktion dauerte 381 Tage. King wurde daraufhin festgenommen und inhaftiert. Sein Wohnhaus wurde während dieser Zeit gesprengt, und er bekam mehrere Morddrohungen.

Der Boykott endete 1956 mit einem Erlass des Obersten Gerichtshofes, der jegliche Art von Rassentrennung in öffentlichen Verkehrsmitteln der Stadt für gesetzwidrig erklärte. 1957 gründete King zusammen mit schwarzen Priestern die "Southern Christian Leadership Conference" deren Vorsitz er später inne hatte. Er setzt sich weiter für den friedlichen Kampf gegen den Rassenhass ein, wofür er 1957 durch Amerika reiste. Während dieser Zeit hielt er über 200 öffentliche Reden, in denen er für den Frieden unter den Menschen – egal welche Hautfarbe – aufrief.

Im Jahr 1963 führte Martin Luther King eine große Bürgerrechtskampagne in Birmingham, Alabama an und organisierte im ganzen Süden, Aktionen für die Registrierung Schwarzer in die Wählerlisten. Sie richtete sich gegen Rassentrennung und für bessere Schulbildung und Wohnungen. Während dieser gewaltlosen Kampagnen wurde er mehrmals festgenommen.

Am 28. August 1963 führte Martin Luther King den historischen „Marsch auf Washington“ an, auf dem er die heute legendäre Rede „I have a Dream“ (dt.: Ich habe einen Traum) hielt. Die Ermordung von *John F. Kennedy* am 22. November 1963 traf die Bürgerrechtsbewegung schwer. Im Dezember 1964 bekam King als Wortführer der gewaltlosen Rassenintegration den Friedensnobelpreis in Stockholm verliehen.





<b>Thema:</b>	<b>Vorbilder - Mutter Teresa</b>
<b>TMD: 35281</b>	
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie wollen Ihren Schülern im Religionsunterricht das Thema „Vorbilder“ näherbringen und suchen dazu geeignete Beispiele? Sie möchten Informationen möglichst kompakt? Dann ist dieses Material das Richtige für Sie!</li> <li>• Das Material stellt Mutter Teresa als Vorbild vor. Ein Arbeitsblatt dient der Vertiefung des Stoffes.</li> </ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist ein Vorbild?</li> <li>• Ein Steckbrief zu Mutter Teresa</li> <li>• Vorbildfunktion</li> <li>• Arbeitsblätter inkl. Lösungen</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 5 Seiten, Größe ca. 91,5 KByte</li> </ul>
<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a>  E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a></p>

## Vorbilder – Mutter Teresa

### 1 Was ist ein Vorbild?

Ein Vorbild oder auch Leitbild ist eine Person mit der man sich identifizieren kann. Ein Vorbild lädt dazu ein, sein Verhalten nachzuahmen. Besonders im Jugendalter suchen wir uns Menschen, an denen wir uns orientieren können. Junge Menschen vergleichen sich mit Personen und möchten so „berühmt“ oder so „hübsch“ oder gar so „reich“ sein. Die meisten Jugendlichen haben ein Vorbild um sich selbst zu finden und ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Bei vielen Vorbildern handelt es sich um Schauspieler, Musiker oder Models. Dennoch muss ein Vorbild nicht immer guten Einfluss haben, es geht auch anders. Nicht umsonst hört man oft: Der oder Die ist ein schlechtes Vorbild!

Ein Vorbild sollte uns zu gutem Handeln anregen. Menschen, die über sich hinausgegangen sind, um anderen zu helfen; Menschen, deren Lebensziel es war, nicht persönlichen Reichtum an zu häufen, sondern für andere zu leben; solche Menschen sind echte Vorbilder!

Diese Personen sind etwas Besonderes. Daher kann man auch von niemandem verlagen, so zu leben wie sie. Aber ein bisschen könnten wir uns von ihrem Verhalten abgucken.

Mutter Teresa war eine dieser Menschen. Im Folgenden wird diese außergewöhnliche Frau vorgestellt.

### 2 Wer war Mutter Teresa?

#### 2.1 Steckbrief

<b>Name:</b>	Mutter Teresa (bürgerlich: Agnes Gonxhe Bojaxhiu)
<b>Familie:</b>	das Jüngste von 3 Kindern, ihr Vater ein albanischer Bauunternehmer und ihre Mutter eine strenggläubige Katholikin
<b>Staatsangehörigkeit:</b>	albanisch (seit 1948 indisch)
<b>Geburts- und Todestag:</b>	27.08.1910 in Üsküb, † 05.09.1997 in Kolkata
<b>Anfänge und Ausbildung:</b>	Bojaxhiu wuchs in wohlhabenden katholischen Verhältnissen auf. Sie wurde streng religiös erzogen und ging auf eine katholische Mädchenschule in Shkorda. Sie war 10 Jahre alt als ihr Vater starb. Nach dem Tod hatte es ihre Familie sehr schwer. Bojaxhiu entschied sich daraufhin, eine Ordensfrau zu werden und bewarb sich mit 18 bei den Loretoschwestern in Indien. Diese engagierten sich besonders im Unterrichtswesen. Sie wurde aber nicht sofort aufgenommen, sondern ging erst nach Irland in das Mutterhaus der Loretoschwestern, wurde aber schon nach 2 Mo-



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Paket: Vorbilder für uns heute!*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

